

Ein Fest für alle Sinne

„Futtern wir bei Luthern“ verwöhnte 150 Gäste mit (geistiger) Nahrung. Ehepaar Seeber schlüpft in historische Rollen



Das 16. Jahrhundert mitten in Gladbeck angekommen: „Futtern wie bei Luthern“ entpuppte sich als schmackhafte Zeitreise.

Foto: Heinrich Jung

WAZ Gladbeck, 1. Oktober 2010

Andreas Willmes

Launig und gesellig, humorvoll und schmackhaft. Am Mittwoch verbrachten mehr als 150 Gäste einen vergnüglichen und unterhaltsamen Abend bei Futtern wie bei Luthern.

Schon beim Einlass kündigten Trompetenklänge das außergewöhnliche Fest zur Mitte der Local Hero-Woche in Gladbeck im Martin Luther Forum Ruhr an. Tage, ja Wochen zuvor, hatten viele fleißige Hände alles daran gesetzt, den Gästen, einen Eindruck davon zu verschaffen, wie es wohl war, wenn sich die Familie, die Verwandtschaft

»Man soll den Gästen einen guten Trunk geben, damit sie fröhlich werden«

sowie Freunde und Schüler im Hause Luthers zu den Mahlzeiten versammelten.

Knechte und Mägde in selbstgeschneiderten historischen Kostümen, heimeliger Kerzenschein und muntere Bänkelmusik sorgten für den passenden Rahmen, als der Hausherr Dr. Martinus (Peter R. Seeber) und seine Frau Käthe (Edelgard Seeber) ihre Gäste pünktlich zu Tische begrüßten. Bestens aufgelegt lieferten sich die Beiden mit

FORUM AKTUELL

Heute: Nachschlag

Einen ersten Nachschlag gibt es übrigens bereits am heutigen Freitag Abend im Martin Luther Forum Ruhr.

Dann heißt es im Kabarett von Sabine Henke und Martin Kaysh „Dem Volk aufs Maul geschaut“. Würzige Zitate und amüsante Einblicke aus dem Leben des Reformators Martin Luthers sind garantiert. Karten gibt es noch im Vorverkauf oder an der Abendkasse. Los geht es um 19.30 Uhr.

Zitate aus Luthers Tischreden einen kurzweiligen, humorvollen und manchmal auch nachdenklichen Schlagabtausch und unterhielten ihre Gäste aufs Feinste. Kostprobe gefällig?

Wenn Martin davon sprach, dass „man den Gästen einen guten Trunk geben solle, damit sie fröhlich werden“ dann entgegnete „Herr Käthe“ bloß: „Ab morgen trinken wir Kräutertee, der wird bis Ostern euch Leib und Seele reinigen und nüchtern halten.“ Und als der Hausherr meinte, „die Weiber taugten nicht in weltlichem, politischem Regiment und in politischem Handeln“, hob Katharina auf die Stärken

der Frau ab: „Sie schafft mit ihren Händen... Früh steht sie auf, speist ihr Gesinde... und lebt von der Frucht ihrer Hände... Mit Dingen, die sie nicht angeht, bekümmert sie sich nicht.“

Schnell wurde deutlich, dass auch bereits vor fast 500 Jahren hinter jedem starken Mann eine starke Frau stand.

Während die Beiden so über das Essen und Trinken, die Ehe und die Rolle der Frau und nicht zuletzt über den Papst, die Kirche und das Predigen plauderten, kündigten Schalmeklänge die einzelnen Gänge des Abendessens an.

Nach und nach trugen die Knechte und Mägde Rohkost,

»Einen solch schönen Abend sollte man unbedingt wiederholen«

Kürbis-Möhrencreme-Suppe, Schweinebraten mit Wirsinggemüse sowie Obst und Käse auf und ließen die Wein-, Bier und Wasserkrüge kreisen. So entwickelte sich für die Gäste ein Fest für alle Sinne. Als Dr. Martinus schließlich davon sprach, dass man einen solchen Abend doch unbedingt wiederholen sollte, ertönte er riesigen Applaus. Offensichtlich hatte es den Gästen bei „Futtern wie bei Luthern“ bestens gemundet.



In die historischen Rollen geschlüpft: Peter R. Seeber und Ehefrau Edelgard als Martin Luther und Käthe, ein seltsamer Auftritt, der viel Applaus ernetzte.

Foto: Heinrich Jung